

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 10

Artikel: Soldatenlied
Autor: D. H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Soldatenlied.

Habe daheim meine Frau und mein Kind,
Rief mich das Vaterland, kam ich geschwind.
Wachen ist jetzt unsre Tat;
Ich bin ein Schweizersoldat!

Deutsche, Franzosen, sie kämpfen mit Mut,
Wacht an der Grenze steht bieder und gut.
Seht, wer da naht, wer da naht:
Ich bin ein Schweizersoldat!

Stehe zum Schutze, stehe zur Wehr;
Kommen von draußen sie feindlich daher,
Wär' um den Schuß mir nicht schad';
Ich bin ein Schweizersoldat!

Liebe daheim, sie warten wohl bang,
froh unser Wachen, hell unser Sang.
Wenn es mich träfe auch grad':
Ich bin ein Schweizersoldat!

Ist es beendet, wir gehen nach Haus,
freudig dann ziehe das Wehrkleid ich aus.
Geb' es so göttliche Gnad';
Ich bin ein Schweizersoldat! W. 5.

Das Mädchen vom Moorhof.

Von Selma Lagerlöf.

Ein paar Wochen später erfuhr Selga, daß sie im April von Märlanda fort müsse, weil Hildur Erikstochter nicht mit ihr unter einem Dache haufen wollte.

Ihre Herrschaft sagte ihr das nicht gerade heraus. Aber Mutter Inge-